

Celtic Café

Die Wegkreuzung (für Gäste lesbar) - weitere keltische und verwandte Themen => Medientipps => Thema gestartet von: Mc Claudia am 25.03.2016, 18:36:06

Titel: Tristan und Isolde - Film

Beitrag von: Mc Claudia am 25.03.2016, 18:36:06

Slania,

habe vor Kurzem den Film „Tristan und Isolde“ aus 2006 gesehen. Da ich kein Fan von Liebesgeschichten bin, muss ich gestehen, dass ich mich mit dieser berühmten mittelalterlichen Keltensstory noch nie beschäftigt habe (außer vor langer Zeit mal gelesen die irische Version „Diarmuid und Gráinne“).

Den Film fand ich mittelmäßig interessant. Dass der Film einige Teile vom mittelalterlichen „Original“ anders erzählt, war für mich OK- denn das Original kenn ich eh nicht. ;D

Viel interessanter war für mich zu schauen, ob die Requisiten und die Architektur und die mögliche Historie korrekt waren.

Nach Wikipedia dürfte die Geschichte ca. im 6. Jhdt. spielen, denn König Mark wird für diese Zeit angenommen.

Die Häuser und meisten „Burgen“ aus Holz schauen jedenfalls sehr nach frühestem Mittelalter aus – angenehm ist, dass keine spätmittelalterlichen Burgen und Ritterrüstungen (wie in den meisten Arthur-Filmen) da sind. Das frühmittelalterliche – bzw. spätantike Feeling gibt der Film ab. Einige Male erzählen die Leute von unterirdischen Resten römischer Villen.

Dass das Boot, auf dem Tristan nach Irland gebracht wurde, ein echtes Curragh ist, hat mir auch sehr gut gefallen.

Lustig fand ich, dass der irische König (der Feind der Briten in diesem Film – dürfte auch historisch teilweise stimmen, da die Iren zu dieser Zeit England immer wieder mal überfallen haben) von den Göttern redet. Historisch kann das hinkommen – auch wenn Patrick um 400 das Christentum nach Irland brachte, gab es sicherlich noch ein, zwei 100 Jahre ein paar Heiden. Dass der böse König der einzige ist, der über Götter redet, ist wieder doof, denn es zeigt unbewusst wieder – die Heiden sind die Bösen. :P

Interessant fand ich die Beerdigungen: Alle wurden verbrannt – einige auch auf Schiffchen wie die Wikinger. Lt. Wikipedia dürften auch die anderen Germanen in England Schiffsbeerdigungen durchgeführt haben. Inwieweit eine Leichenverbrennung im alten Irland üblich war, weiß ich nicht. Im Film wurde eine adlige Leiche verbrannt. Habt Ihr eine Ahnung, wie das im frühmittelalterlichen Irland war?

https://en.wikipedia.org/wiki/Ship_burial

Steigbügel gab es in diesem Film natürlich auch – wie meistens (am doofsten finde ich sie in Filmen über Römer ...). Lt. Wikipedia dürften erst die Germanen von den Alemannen Steigbügel übernommen haben. In England wurden sie erst im 10. Jhdt. obligatorisch. Davor kann ich sie mir teilweise vorstellen. Also passt es im Film. Andererseits: Soviel ich mich erinnern kann, kommen in den walisischen Mythen öfters Steine bzw. Schemel vor, die als Tritthilfe zum Aufsitzen funktionieren – weil eben Steigbügel noch nicht bekannt waren ...

Witzig fand ich den Kugelfisch, der einem irischen Kämpfer als Gift für sein Schwert galt.
333

Was bei der Serie „Vikings“ super ist und im Film absolut daneben ging, waren die

Sprachen. Alle haben brav deutsch gesprochen und sich verstanden – also die Iren die Cornwall-Leute ... Wie schön wäre es gewesen, wenn man cornisch und irisch zumindest ein bisschen benutzt hätte...

Auch die Kleidung passt nicht. Ich kenne mich zwar nicht super aus, was genau Angeln, Sachsen, Cornwaller und Iren getragen haben. Aber einiges hat eher an dunkle Fantasy-Filme erinnert. Zu wenig Leinen, Wolle, frühmittelalterlicher Schmuck, und vor allem viel zu wenig Fibeln. Und - wie immer in History-Filmen - haben die Frauen eher hochmittelalterliche Kleider getragen, mit Dekoltee, engen Ärmeln - mei o mei, das ärgert mich sowas Wo sind die echten antiken und frühmittelalterlichen Frauenkleider mit Fibeln, Kettchen, keinem Dekoltee, aus Leinen und Wolle usw.? Auch die durchgehend dunkle bis schwarze Kleidung der Iren passt gar nicht:

<http://www.libraryireland.com/SocialHistoryAncientIreland/III-XVIII-2.php>

Die Schwerter waren teilweise auch eher komisch. Und dass man in England bei der Nennung aller Völker auch von „Kelten“ sprach, ist m.W. ziemlich unüblich. Sie hätten von Cornwall-Leuten, Walisern, Pikten etc. gesprochen. Soviel ich weiß, wurde Irland und England in der Antike nicht als keltisch bezeichnet, sondern erst die moderne Keltologie hat die Sprachgleichheit erkannt und die antiken Briten und Iren damit auch als Kelten bezeichnet.

Den Film fand ich also cool, aber ein bisschen mehr historisches hätte ihn noch besser gemacht. ;-))

Wer von Euch hat diesen Film gesehen, und wie findet Ihr ihn? *kcoffee*

subuta

Mc Claudia

Titel: Re: Tristan und Isolde - Film

Beitrag von: Mc Claudia am 01.04.2016, 20:16:09

Auweh - ich sollte wieder öfters keltologische Sachen lesen :o

In meinem Totenartikel über die Kelten habe ich ja alles übernommen, und die Iren hatten in vorchristlicher Eisenzeit vermehrt Brandbestattung - also passt das im Film, da der König ja noch Heide war.

http://www.cretimaceltica.at/seiten/seiten.php?WEBYEP_DI=79&OPENTREES=WYMUTREE_0_6

Titel: Re: Tristan und Isolde - Film

Beitrag von: Sedocoinios am 02.11.2016, 19:57:40

Ach ich fand den Film okay...

er hat leider sowohl das mystische Element weggelassen als auch das historische, also das ganze eher als hochmittelalterliche Romanze interpretiert, was okay ist aber häufig leider nicht spannend. Ich fänds schön wenn wieder mehr Filme versuchen würden beides zu verknüpfen, Vikings macht das ja, trotz einiger Fehler, im Grossen und Ganzen ja recht gut.

Titel: Re: Tristan und Isolde - Film

Beitrag von: Mc Claudia am 06.11.2016, 22:07:23

Stimmt!

Aber am coolsten wäre, wenn man keltische Mythen oder historische Keltensachen in der Art wie "Game of Thrones" machen würde. Das wäre spannend! *kanmachen*

Titel: Re: Tristan und Isolde - Film

Beitrag von: Sedocoinios am 07.11.2016, 01:44:51

das wäre ein traum...

[SMF 2.0.11](#) | [SMF © 2011, Simple Machines](#)
[SimplePortal 2.3.5 © 2008-2012, SimplePortal](#)